

Dr. med. univ. MARTIN RUPITZ
Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde

9330 ALTHOFEN, KREUZSTRASSE 38, Tel.: 04262 / 27185, Fax DW –15
ORDINATION: Mo-Fr 8.00 – 12.00 Uhr, Mo+Do 14.00 – 16.00 Uhr
E-Mail: rupitz@aon.at - www.doc4kids.at, Terminvereinbarung erbeten

Rotavirus-Brechdurchfall (Gastroenteritis)

Vorkommen: Rotaviren sind weltweit verbreitet und verursachen unter ungünstigen Versorgungsmöglichkeiten wegen des Flüssigkeitsverlustes zahllose Todesfälle bei Kindern.

Betroffen von dieser Infektionskrankheit sind vor allem Kinder unter fünf Jahren, in unseren Breitengraden am häufigsten Kinder zwischen dem 6. Lebensmonat und dem 2. Lebensjahr. Allein in Österreich werden jährlich rund 4000 Kinder wegen einer schweren Rotavirusinfektion ins Krankenhaus eingewiesen.

Erreger: Rotavirus (verschiedene Stämme), mit unterschiedlichem Vorkommen je nach geographischer Region

Übertragungsweg: Die Infektion mit Rotaviren erfolgt hauptsächlich auf fäkal-oralem Weg (Schmierinfektion) durch verunreinigte Gegenstände (z.B. Spielsachen), selten durch Tröpfcheninfektion. Bei gesunden Kindern dauert die Virusausscheidung mit dem Stuhl in der Regel ein bis maximal 2 Wochen.

Bei Frühgeborenen oder immunsupprimierten Kindern kann das Virus durchaus über mehrere Wochen bis Monate ausgeschieden werden. Aufgrund der hohen Umweltresistenz bleibt das Virus im Stuhl über mehrere Tage infektiös.

Die Inzidenz von Rotavirus-Infektionen unterliegt in Österreich jahreszeitlichen Schwankungen. So wird ein Erkrankungsgipfel im Winter beobachtet. Von großer Bedeutung sind die immer wieder auftretenden Rotavirus-Ausbrüche auf Früh- oder Neugeborenenstationen. Zu Kleinraumepidemien kommt es oftmals auch in kinderbetreuenden Einrichtungen, wie insbesondere Kinderkrippen und –gärten.

Krankheitsbild: Die Inkubationszeit beträgt 1 bis 4 Tage. Zum Krankheitsbild gehören neben Fieber und Bauchschmerzen (evt. auch Ohrenscherzen) vor allem starker, wässriger Durchfall mit Erbrechen. Es kann daher rasch zu einer lebensbedrohlichen Dehydrierung kommen. Je jünger das Baby ist, desto schwerwiegender kann der Krankheitsverlauf sein.

Behandlung: Es gibt keine medikamentöse Behandlung der Rotavirusinfektion. Die Erkrankung wird in erster Linie mit oraler – oder falls notwendig - intravenöser Rehydrierung und Elektrolytzufuhr behandelt.

Impfung: Eine einmal durchgemachte Infektion kann zwar zu einer Teilimmunität führen, trotzdem ist eine wiederholte Infektion und damit Erkrankung möglich. Die Impfung wird daher vom Obersten Sanitätsrat für alle Säuglinge empfohlen.

Schluckimpfung für Säuglinge - Grundimmunisierung:

2-3malige Schluckimpfung zwischen dem 2. und 6. Lebensmonat

Grundimmunisierung muss auf alle Fälle vor dem 6. Lebensmonat abgeschlossen sein